

Benefizkonzert im Helmut-Gies-Bürgerzentrum

Licht für St. Anna - Abschluss in Dunkelheit

Ein bunter Blumenstrauss aus Chormusik und Instrumentalstücken

Bachem. Der Kapellenverein Bachem hatte zu einem Benefizkonzert geladen und der große Saal des Helmut-Gies-Bürgerzentrums am Ahrweiler Markt war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Einlass war um 17 Uhr, aber bereits um 16:45 Uhr drängten die ersten Gäste in den Saal, dort wurden sie empfangen von zwei Damen, die jedem Gast ein von Sonja Guse und Wilfried Lenz gebasteltes „Begrüßungs“-Licht überreichten. Direkt hinter dem Eingang hatten die Männer von Bachem das von Heinz-Rudi Dresen gebaute Kapellenmodell, das bereits beim Weinzug der 10.000 Lichter präsentiert wurde, aufgebaut. Dresen hat dieses Modell in 243 Arbeitsstunden gebaut, selbst das Originalgeläut ist zu hören, und auch die neue Innenbeleuchtung, Thema des Benefizkonzerts, hat er bereits umgesetzt.

Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Kapellenvereins Bachem, Reinhold Kurth übernahm Horst Gies, der als Moderator des Abends gewonnen werden konnte und führte gekonnt durch das abwechslungsreiche Programm, das mit zwei Stücken von Elton John, die vom Instrumentalensemble „Us de la meng“ intoniert wurden, begann, bevor der Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister Guido Orthen, seine Grußworte an das Publikum richtete. Im Laufe des Abends wurden durch Horst Gies auch die beiden Ehrenvorsitzenden Paul Knieps, MC Bachem und Willi Dresen, MGV Ahrweiler als Ehrengäste begrüßt.

Im folgenden Segment sangen beide Chöre, dirigiert von Wilfried Schäfer und begleitet von „Us de la meng“ (Frank Luxem mit Querflöte und Saxophon, Fabienne Höthker am Fagott, Lothar Weber Percussion) die Hymne an die Zukunft von Udo Jürgens und als zweites Stück „Der Wanderer“. Im Weiteren war „Everything I do“ von Bryan Adams an der Reihe,



Alle Chöre gaben sich auch gemeinsam die Ehre.

Fotos: FIX



Die Chorgemeinschaft MGV Ahrweiler und Lyra Walporzheim bei ihrem Heimspiel.

gespielt von „Us de la meng“ mit Hans-Albert Jahn am Flügel. Der Männerchor Bachem sang im nächsten Block die vier Stücke „O du schöner Rosengarten“, das Spiritual „Kumbaya, my Lord“, den „Slowenischen Weinstrauss“ und

abschließend „In der Fremde“. Ein weiteres Mal wurde Udo Jürgens „zitiert“, Us de la meng spielte das Stück „Der Mann mit dem Fagott“ dieses Mal mit Ingo Jahn am Flügel.

Horst Gies rezitierte das Gedicht

„Ahrweiler, unsere Vaterstadt“ von Josef Reuter, dem König der Bürgerschützen der Jahre 1978 bis 81, aus dem die Burgundia 2016/2017, Irena Schmitz Teile zu ihrem Weinspruch machte. Wilfried Schäfer komponierte dazu

das Chorstück „Weinspruch“, das von der Chorgemeinschaft Ahrweiler-Walporzheim anlässlich des Besuchs der Burgundia beim Sommerfest des MGV Ahrweiler uraufgeführt und dann erstmals in der Öffentlichkeit zum Abschied der Burgundia Anfang September gesungen wurde. Die Chorgemeinschaft sang ebenfalls vier Stücke „Der frohe Wandersmann“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, „Jetzt kommen die lustigen Tage“, das Spiritual „Hush! Somebody's callin' my Name“ und eben den „Weinspruch“. Bevor die vereinten Chöre ihren Abschlussauftritt erhielten, spielte Us de la Meng das Stück „Sag es Laut“ von Xavier Naidoo. Das Programm wurde beschlossen mit „aus der Traube in die Tonne“ und „Bewahret die Schöpfung“, dirigiert von Hans-Albert Jahn und begleitet von Wilfried Schäfer am Flügel.

Der Vorsitzender des Kapellenvereins, Reinhold Kurth bedankte sich bei allen Mitwirkenden dieses Abends und übergab als Zeichen des Dankes ein Weinpräsent (Kapellenwein) an die Vorsitzenden der Chöre, ebenso an die beiden Chorleiter und die Musiker des Instrumentalensembles. Zusätzlich überreichte er im Namen von Wilfried Lenz, der wegen einer gerade überstandenen OP nicht dabei sein konnte, ein Geschenk an die beiden Chorleiter, sie erhielten „süße“ Notenschlüssel.

Überraschend, auch für die Chöre auf der Bühne, ging danach das Licht aus, „Die Nacht ist von den Bergen gestiegen, die Lichter im Tal löschen aus ...“, so begann die Zugabe „Abendfrieden“ von Prof. Rudolf Desch, die unter dem Dirigat von Hans-Albert Jahn in völliger Dunkelheit gesungen wurde. Es war ein gelungener Chorabend, der für die meisten Sänger bei so manch einem Glas „Kapellenwein“ an der Bar des Bürgerzentrums noch einige Stunden angedauert hat.

- KG -